

Laibacher Zeitung.

N. 75.

Laibacher
1-18
SEPTEMBER
1834

Donnerstag

den 18. September

1834.

Mähren.

Brünn den 10. September. Gestern Morgens erhob sich der Allerhöchste Hof wieder in das Lager bei Luras; Se. Maj. der Kaiser ließen die Infanterie-Division Fleischer, zwei Husarenregimenter, dann die Jäger ausrücken und manövriren. Mittags war große Tafel bei J. J. M. M. Die Nachmittagsstunden weihten Se. Maj. der Kaiser den Staatsgeschäften; Ihre Maj. die Kaiserin, begleitet von J. J. kais. Hoheiten den durchlauchtigsten Erzherzogen Franz Carl und Ludwig, dann Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen von Baiern, begaben sich in das Feintuchfabriks-Etablissement der Gebrüder Schöller in der Vorstadt Zeil, wo Allerhöchste dieselben diese großartige Industrie-Anstalt zu besichtigen, von den sämmtlichen technischen Prozeduren Kenntniß zu nehmen, rücksichtlich der Allerhöchstdenselben von dem Eigenthümer ehrfurchtsvoll vorgelegten, auf einer hohen Stufe der Vollkommenheit stehenden Fabricate Allerhöchstsehr Wohlgefallen huldreich erkennen zu geben, und bei eintretender Dunkelheit endlich die interessante Gasbeleuchtung dieses weitläufigen Etablissements in höchsten Augenschein zu nehmen geruhten. In den Abendstunden spielte die Regimentscapelle von M. Watterwitz unter den Fenstern der Allerhöchsten Herrschaften. Im Laufe dieses Tages traf der mit einer Sendung der hohen Pforte beauftragte türkische Gesandte Ramif Pascha, auf seiner Reise von Konstantinopel nach Paris begriffen, in dieser Hauptstadt ein.

Brünn den 11. September. Se. Majestät der Kaiser, Ihre kais. Hoheiten die durchlauchtigsten Erzherzoge Franz Carl und Ludwig, dann Se.

königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern, geruhten gestern Morgens sich nebst dem kais. russischen General Fürsten Gortschakoff, dem türkischen Gesandten Ramif Pascha und der übrigen Begleitung in das Lager bei Luras zu begeben, wo der Monarch die leichte Infanterie-Brigade, die Kürassiere und Dragoner, nebst den dazu gehörigen Batterien ausrücken und manövriren ließ. Nach der Stadt zurückgekehrt, ertheilten Se. Maj. mehrere Audienzen. Mittags war wieder große Tafel bei J. J. M. M., zu welcher der Botschafter der hohen Pforte ebenfalls geladen zu werden die Ehre hatte. In den Nachmittagsstunden widmeten sich Se. Maj. den Staatsgeschäften und Abends spielte die Regimentscapelle von Erzherzog Albrecht, unter den Fenstern Ihrer k. k. Majestäten. (Brünn. Z.)

Oesterreich.

In der Nacht vom 12. auf den 13. September brach zu Rusdorf nächst Wien in dem Hause eines Bäckers eine Feuersbrunst aus, welche sehr verheerend zu werden drohte. Nur den vortrefflichen Löschanstalten und der von allen Seiten schnell herbeigeeilten Hülfe hat man es zu danken, daß nicht mehr als neun Häuser ein Raub der Flammen wurden. Trotz der außerordentlichen Anstrengungen konnte man des Feuers, welches um 11 Uhr Nachts entstand, erst gegen 3 Uhr Morgens Herr werden. (Wanderer.)

Königreich beider Sicilien.

Nach einem Schreiben aus Neapel vom 27. August begann der Vesuv wieder mit größerer Lebhaftigkeit seine Ausbrüche. Am 22. Abends wurde der Berg leicht erschüttert, und wenige Augenblicke darnach öffneten sich im großen Krater zwei

neue Schlünde, welche Steine und mit Flammen vermischte Asche auswarfen. Am 23. um 2 1/2 Uhr Morgens erfolgten drei heftige Stöße des Vulkanes, und eine große Menge Lava ergoß sich aus dem Rande des Kraters mit Schnelligkeit gegen Crocella de Cateroni, breitete sich unter beständiger Verwüstung von Fruchtfeldern immer mehr, und endlich so weit aus, daß der gewöhnliche Weg, wodurch man auf dieser Seite den Berg ersteigt, dergestalt angefüllt wurde, daß man, um den Gipfel desselben zu erreichen, den andern auf der Seite des Berges Somma gelegenen Weg einschlagen mußte. In der Nacht vom 24. erschütterte ein heftiger Stoß des Vulkanes die ganze umliegende Gegend. Am 25. bildeten sich am Fuße des Berges zwei neue Oeffnungen, aus welchen sich neue, jedoch unschädliche Laven ergoßen. Der große Krater stieß so viel Rauch aus, daß er den Berg in tiefes Dunkel hüllte, und in jener Gegend die Sonne verfinsterte. Der gestern um 7 Uhr Abends erfolgte Ausbruch richtete den meisten Schaden an; aus dem alten Krater ergoß sich eine ungeheure Menge Lava, die in drei Ströme sich theilend, nicht ohne große Verwüstungen anzurichten, sich auf die Ueßer von Boscotrecase und Mauro hin wälzte. Zu gleicher Zeit öffnete sich auf zwei andern Punkten der Berg, und neue Laven floßen aus diesen Oeffnungen. Diese Phänomene waren von Zeit zu Zeit von einem dumpfen Gebrause des Vulkanes und von Blitzen begleitet, welche die Rauchsäulen durchschlängelten. Um 4 Uhr Abends hatten sich diese Phänomene sehr vermindert. (B. v. L.)

Niederlande.

In Amsterdam sind neuerlich 23 Kisten von dem in Java angebauten Thee angekommen. Der grüne soll den chineesischen an Geschmack noch übertreffen, der schwarze hingegen etwas ausgeartet seyn; doch im Allgemeinen zweifelte man am endlichen Erfolge des ganzen Unternehmens nicht. Aus Brasilien wird gemeldet, daß der seit 1829 versuchte Anbau der Theepflanzen Fortgang zeige; eine einzige Pflanzung hatte deren schon über 30.000. Auch der Seidenbau wurde von der Regierung befördert. Man macht die Bemerkung, der brasilische Seidenwurm sei eine eigene Art, dicker und weniger zart als der asiatische. (Allg. Z.)

Frankreich.

Ein Schreiben aus Toulon meldet, daß Geschwader unter dem Befehle des Gegenadmirals

Massieu de Clerval besinde sich noch immer bei den hyperischen Inseln. Die auf der Rhede gelegene Fregatte Bellona sei zu demselben gestoßen und die Division jetzt vollständig. Der Telegraph sei immer in Bewegung, und es liefen viele Schiffe aus, wovon, wie man vermuthet, mehrere nach der spanischen Küste bestimmt seien.

Aus Toulon wird vom 28. August geschrieben: „Nachdem die französische Escadre mehrere Tage an den hyperischen Inseln ausgeruht hatte, ging sie wieder unter Segel, und wird bis zum 10. September in See bleiben, wo sie dann, wie man vermuthet, wieder vor Toulon Anker werfen wird. Sie scheint die Instruction erhalten zu haben, nie die Gesichtserne der Küste zu verlassen, um immer im Bereiche der Befehle der Regierung zu bleiben. Bis jetzt war die Flotte bloß mit nautischen Evolutionen beschäftigt, und hat jede Communication mit fremden Schiffen vermieden. Ueber neue Ausrüstungen waren zwar unbestimmte Gerüchte verbreitet, aber bis jetzt ohne Grund.“

(Allg. Z.)

Spanien.

Die Königin von Spanien ist von San Ildefonso nach dem kleinen Schlosse Montaloz an den Thoren von Madrid, am Ufer des Manzanares zurück gekommen.

Den neuesten Briefen aus Madrid zufolge hat die Cholera dort fast ganz aufgehört. Man nahm auf Befehl der Regierung die Reinigung der Spitäler vor. Zu Burgoß und in der Umgegend zeigt sich die Krankheit in sehr milder Gestalt, so daß unter zehn Kranken kaum einer gefährlich betroffen ist.

St. Jean de Luz, 30. August. Wir erfahren aus guter Quelle, daß Zumalacarreaguy sich mit 3000 Mann in Laban befand, und daß seine Truppen in den benachbarten Gemeinden zerstreut waren. Bei der Annäherung des Brigadiers Jaureguy de Zumilla hatte das sechste Bataillon von Navarra, das dem Prätendenten als Geleite diente, jenen Ort, in welchem der letztere sich ebenfalls befand, verlassen, und sich nach Zeanci zurückgezogen. Pastor stand an der Spitze von 2400 Mann guter Truppen. Rodil war vorgestern früh mit 6000 Mann in Elisondo eingerückt. — Wir hören im Augenblick, daß die Provinzialjunta sich seit gestern in Vera befindet. (Allg. Z.)

Der Indicateur berichtet aus Bayonne vom 30. August: Die Colonne Pastors ist vorgestern in Elisondo eingerückt. Alsbald bedeckte sich die Grän-

ze mit Flüchtlingen, die in größter Verwirrung an-
kamen. Die französischen Besatzungen an der Grän-
ze nehmen die Verwundeten, die Kranken von Eli-
fondo und die unglücklichen Familien, die ein Uf-
suchen, mit ihren Habseligkeiten auf. Don Carlos
floh bei der Annäherung dieser Colonne mit den
5ten Bataillon und seinem Gefolge nach Orguita.
Santos-Padron, der Anfangs sich in die Gebirge
von Bastan geworfen hatte, zog sich, weil er sich
dort nicht in Sicherheit glaubte, nach Chalar. Im
Chale herrscht seit dem Eintreffen dieser Colonne
eine unglaubliche Bewegung; jeder sucht sich auf
dem nächsten Wege zu retten; El Pastor hat Alles
mit Schrecken erfüllt. Man sagt heute Abends, in
mehreren Gefechten, die in der Umgegend von Pam-
peluna, bei Ugarte, Aragusit und San Estevan
Statt gefunden hätten, seien die Carlisten Sieger
geblieben; aber die Art, wie man diese Vorfälle
meldet, macht sie nicht sehr glaubwürdig. Man er-
fährt, daß Zumalacarre in Gilmärschen sich nach
Biscaya gewendet hat, und daß Rodil ihm auf den
Fersen folgt. Die französische Regierung hat dem
vormaligen spanischen Consul zu Bayonne, Spar-
guire, den Befehl zugesandt, Frankreich zu verlas-
sen, und er ist nach Straßburg abgereist, da ihm
der Ausgang aus Frankreich über die spanische Grän-
ze untersagt ist. — Nachschrift. Bei Igoitar ist ein
Gefecht vorgefallen; den Carlisten wurden 200
Mann kampfunfähig gemacht. (Wien. Z.)

Portugal.

Die Kriegsbrigg Royalist, von Oporto kom-
mend, ist zu Falmouth eingelaufen, aber bis jetzt
sind noch keine Privatbriefe abgegeben. Doch erfah-
ren wir so viel, daß Don Pedro einstimmig zum
Regenten von Portugal gewählt worden ist. Dieß
war zu erwarten, und, Alles erwogen, ist es wohl
das wünschenswerthe und natürlichste Ergebniß
der in Portugals Lage eingetretenen Veränderun-
gen.

Die Times sagen, Nachrichten aus Lissabon
vom 20. August zufolge, sei der Bischof von Ceim-
bro, Don Francisco de San Luis, zum Präsi-
denten der Deputirtenkammer ernannt. Diese Ernen-
nung sei ein bedeutsames Anzeichen, daß das Sy-
stem Don Pedro's und seines Ministeriums die
Majorität der Cortes für sich habe. (Allg. Z.)

Großbritannien.

Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich am
23. v. M. bei Dover. Die Fregatte Castor, Ca-
pitän Lord John Hov, welche der Königin zur Ge-

corte bei ihrer Rückkunft von Holland gedient hat-
te, war von Sheerness nach Portsmouth beordert
worden und segelte dahin am Morgen des 27. zwi-
schen 5 und 6 Uhr ab; durch irgend ein Versehen
stieß die Fregatte auf den Regierungskutter Camä-
leon, Lieutenant Prathent, der dort vor Anker lag,
und zwar mit solcher Gewalt, daß er sogleich un-
tersank; von der aus 17 Mann bestehenden Be-
satzung sind nur zwei Matrosen und zwei Jungen
gerettet worden. (West. Z.)

Nach Berichten aus Malta vom Anfange
Augusts kreuzten die Schiffe Britania, Caledonia,
Canopus, Edinburgh, Talavera, Thunderer, En-
dymion und Tyne, mit dem Admiral Sir Joseph
Rowley; der Madagascar befand sich vor Nauplia,
der Scout vor Alexandria, der Hind vor Smyrna,
der Volage vor Corfu, der Rover vor Tripolis, der
Favorite und Coiron in Malta, der Beacon in Mi-
tylene und der Zaseur an der spanischen Küste. Der
Champion, Actæon und Prince-Regent waren nach
Gibraltar und England gesegelt. Der amerikanische
Commodore Patterson war auf dem Einienischiff
Delaware von Neapel nach Alexandria abgegangen,
und wollte nach dem Besuch dieses Hafens und der
Pyramiden in Ober-Aegypten, nach Jassa abgehen
und von dort aus mit seiner Gattin und einigen
Offizieren Jerusalem besuchen. Der kaiserlich-öster-
reichische Brigg Montecuculi ging am 27. Juli von
Malta nach Tripolis und die Fregatte Venere mit
der Admiralsflagge des Grafen Dandolo nebst dem
Brigg Veneto am 31. nach Palermo und Neapel
ab. — Auch die amerikanische Fregatte Constellation
und der französische Brigg Ducuedie waren von
Malta nach Tripolis abgegangen. (West. Z.)

Capitain Ross, der von seinem Besuche der
Höfe von Schweden, Rußland und Dänemark zu-
rückgekehrt ist, beschäftigt sich jetzt eifrig mit dem
Drucke der Beschreibung seiner Nordpolerpedition.
Alle nordischen Höfe haben darauf unterzeichnet, und
während seiner dreimonatlichen Abwesenheit wurden
in England 3000 Exemplare bestellt.

Man sagt, die englische Regierung habe be-
schlossen, an den Färlandsinseln, ihrer neuen Er-
oberung, immer eine Fregatte stationirt zu lassen.
(Allg. Z.)

Osmannisches Reich.

Konstantinopel, den 26. August. Den
letzten über die Ereignisse in Syrien und Aegypten
hier angelangten Nachrichten zufolge war Mehmed
Ali am 29. Juli nach Alexandria zurückgekehrt.

Hinsichtlich des Zustandes von Syrien und der zur Beruhigung dieser Provinz von Ibrahim Pascha getroffenen Maßregeln sind jedoch noch immer die mannigfaltigsten Gerüchte im Umlauf.

Ueber die gänzliche Beilegung der Unruhen in Samos und die Unterwerfung dieser Insel unter die Autorität der hohen Pforte, enthält die türkische Staatszeitung vom 18. Rebiulahir 1250 (24. August 1834) folgenden Bericht: „Der vormalige Kaimakam der Moldau und Wallachei, Stefanaki Bei (Vogorides), wurde nach Errichtung des neuen griechischen Staates zum Bei (Fürsten) der Insel Samos ernannt, deren Einwohner bekanntlich schon seit längerer Zeit im Aufstande begriffen waren. Es wurde ihnen mehrmals anbefohlen, sich in Gemäßheit der ihnen als privilegierten Unterthanen bewilligten Verfassung zu betragen, und zur Schlichtung der streitigen Angelegenheiten wurde eigens ein Stellvertreter des Fürsten nach jener Insel geschickt. Allein der Vogothet, der Metropolit und ein anderer Widerspenstiger, Namens Stamati Balcha, wußten die redlichen Inselbewohner durch allerlei Intriguen und lügenhafte Vorpiegelungen so irre zu führen, daß sie den gedachten Stellvertreter zu empfangen sich weigerten. Nachdem nun so viele Rathschläge und Schritte fruchtlos geblieben waren, so erhielt der großherrliche Admiral Hassan Bei den Auftrag, mit einigen Kriegsschiffen sich nach Samos zu verfügen, um diese Insel zu blockiren, und auch sonst nach Erforderniß der Umstände zu verfahren. Gedachter Admiral war vom Stellvertreter des Fürsten Stefanaki und vorsichtshalber auch von einer hinlänglichen Truppenzahl begleitet. — Hassan Bei hat in Folge der großherrlichen Instructionen den Einwohnern von Samos die von Sr. Hoheit empfangenen Gnaden und Wohlthaten so zu Gemüthe geführt, daß der Vogothet und alle andern Widerspenstigen von ihrem Widerstande abließen, und somit die Anwendung von Zwangsmaßregeln ganz überflüssig wurde. Der erwähnte Admiral wußte hierauf die übrige Bevölkerung ganz zu gewinnen, zu beruhigen und zum Gehorsam zurückzuführen, und der Stellvertreter des Fürsten fing an, seinen Instructionen und der Landesverfassung gemäß, die Angelegenheiten der Insel zu ordnen und zu leiten. So lauten die Berichte des Admirals Hassan Bei und Zahir Bei, Gouverneurs von Smyrna.“

Griechenland.

Der Baiersche Volksfreund meldet aus Nauplia vom 3. August: „Am 1. d. M. Mittags sind die beiden neuen Regentschaftsmitglieder, Hr. Staatsrath von Kobell und Hr. Geheimrath von Klenze, dahier von Patras zu Lande unvermuthet angekommen. Sie wurden mit großer Freude aufgenommen, und sogleich in ihre neuen Stellen eingewiesen. Hr. Staatsrath von Maurer und Abel sind sogleich ihrer Dienste entlassen worden. Hr. Graf von Armanberg und mit ihm die größte Partei feiern einen großen Triumph. Hr. von Klenze hat die Stelle eines Hofcommissärs erhalten. Ganz Nauplia ist über diese Veränderung der Dinge in Freude versetzt.“ (Oest. B.)

Amerika.

Folgendes ist der Text des Decrets des Congresses, wodurch die zu Gründung einer polnischen Colonie bewilligten Ländereien bestimmt werden: „Es ist Louis Banekiewicz und seinen Gefährten, die sich unter den auf Befehl des Kaisers von Oesterreich nach Amerika gebrachten 235 polnischen Verbannten befinden, gestattet, sich unter der Leitung des Secretärs des Schatzes in den Gränzen des Staats Illinois oder des Gebiets Michigan 36 Abtheilungen Land auszuwählen. Der Schatzsecretär wird sich ein authentisches Namensverzeichnis besagter 235 Polen verschaffen und ihre Namen in die Register der allgemeinen Commission der Ländereien eintragen. Sobald die 36 Abtheilungen Land bestimmt sind, werden sie unter die 235 Polen gleich vertheilt und verloost werden. Jeder der Empfänger wird in den Besitz des ihm zukommenden Looses gesetzt werden, und nach 10 Jahren wird er das Eigenthumsrecht auf das ihm zugesallene Land erhalten, wenn er es während dieser Zeit bewohnt und bebaut, auch das Minimum des für den Acre gewöhnlichen Preises bezahlt hat. Jede Abtheilung besteht aus 500 Acres. (Unterz.) John Bell, Präsident der Repräsentantenkammer. Van Buren, Vicepräsident der vereinigten Staaten und Präsident des Senats. Genehmigt, 30. Juni 1834. Andrew Jackson.“ (Oest. B.)

Theater.

Heute: Zum Besten der Abgebrannten in Wiener Neustadt: „Dramatisch-musikalische Abendunterhaltung.“ Vor diesem: „Der schelmische Freier.“ Lustspiel von Regebur.